

Vorhaben:

Änderung des Bahnübergangs Wolnzacher Straße
Strecke 5383, Rohrbach (Ilm) – Wolnzach Altmann, km 3,651

Vorblatt zur Unterlage 12.1

Landschaftspflegerischer Begleitplan

Erläuterungsbericht

lfd. Nr.	Inhalt der 2. Änderung im Verfahren
1	<ul style="list-style-type: none">Kap. 1.2: Satz ergänzt: Zwischen dem I. und II. Quadranten, ca. 42 m nördlich des BÜ, wird eine neue unterirdische Gleisquerung hergestellt.
2	<ul style="list-style-type: none">Kap. 1.2: Satz angepasst: Nach derzeitigem Planungsstand ist der voraussichtliche Baubeginn auf 05/2025 und die Inbetriebnahme für 08/2025 terminiert findet die Baumaßnahme in den Sommermonaten (August bis Oktober) statt.
3	<ul style="list-style-type: none">Kap. 2.3: Satz angepasst: Im Rahmen des Vorhabens findet eine Neuversiegelung (264-263 m²) durch Anpassungen der Straßenlage und der Böschungen sowie der Verlegung des Geh- und Radwegs, der Errichtung eines Mitarbeiterstellplatzes und der Feldzufahrt im II. Quadranten statt. Entsiegelt werden im Zuge der Maßnahme 28 21 m².
4	<ul style="list-style-type: none">Kap. 4.2.1: Satz geändert: Durch das Bauvorhaben kommt es zu einer Neuversiegelung von ca. 264 263 m² sowie einer Entsiegelung von ca. 28 21 m².
5	<ul style="list-style-type: none">Kap. 4.2.2: Satz geändert: Des Weiteren wird durch die Anpassung bzw. den Neubau der Geh- und Radwege und der Kabelkanäle sowie der Anlage eines Stellplatzes Grünfläche dauerhaft versiegelt (Konflikt Bo5). Im Bereich des Baufeldes ist beidseits des BÜs und entlang der Kabelkanäle von einer Beeinträchtigung der Zauneidechse auszugehen (Konflikt B2).
6	<ul style="list-style-type: none">Kap. 4.3.2: Satz angepasst: Die Inanspruchnahme durch dauerhafte Neuversiegelung (Geh- und Radwege, Anpassung Straßenverlauf) außerhalb der bestehenden Straße / Wege beläuft sich auf ca. 264 263 m². Entsiegelt werden durch den Rückbau der Zufahrt im II. Quadranten und der bestehenden Geh- und Radwege ca. 28 21 m².
7	<ul style="list-style-type: none">Kap. 5.1, Tab. 2: Text 001_VA ergänzt: Die Entwertung der Eingriffsfläche erfolgt schrittweise in Richtung des Ersatzhabitats. Falls Habitatstrukturen wie z.B. Steine oder Totholz im Eingriffsbereich vorhanden sind, werden diese in das vorbereitete Ersatzhabitat bereits im Winter als Versteckmöglichkeiten gebracht.

lfd. Nr.	Inhalt der 2. Änderung im Verfahren
8	<ul style="list-style-type: none"> Kap. 4.8, Tab. 1: Ergänzung Satz B2: Im Bereich des Baufeldes beidseits des BÜs und der Kabelkanäle ist durch die Bautätigkeit von einer Beeinträchtigung der Zauneidechse auszugehen. Aufgrund der Neuversiegelung geht in geringem Umfang Lebensraum der Zauneidechse verloren.
9	<ul style="list-style-type: none"> Kap. 5.1, Tab. 2: Text 001_VA angepasst: Strukturelle Vergrämung und Umsetzung von Reptilien: Falls Habitatstrukturen wie z.B. Steine oder Totholz im Eingriffsbereich vorhanden sind, werden diese in das vorbereitete Ersatzhabitat bereits im Winter als Versteckmöglichkeiten verbracht. In den Eingriffsbereichen werden durch Personen mit Erfahrungen im Abfang von Reptilien, verbliebene Individuen abgefangen und auf die Flächen der Maßnahme 010_CEF umgesetzt. Es werden mind. 6 Abfangtermine bei geeigneten Witterungsbedingungen durchgeführt. Zwischen den einzelnen Terminen werden abfangfreie Termine gelegt, um die Störungswirkung wieder zu senken. Eine Protokollierung der abgefangenen Tiere wird durchgeführt. Sofern an drei, aufeinanderfolgenden Begehungen keine Tiere mehr gesichtet werden, ist der Abfang beendet. Text 002_VA angepasst: Um eine Einwanderung von Reptilien in das Baufeld zu verhindern, werden angrenzend an die Lebensräume ca. 2-4 Wochen direkt nach der Durchführung der Vergrämuungsmaßnahme (001_VA) und vor Baubeginn (vrs! im Mai August) Schutzzäune aufgestellt. Zeitraum der Durchführung: Aufstellen vor Baubeginn (April, ca. 2-4 Wochen direkt nach 001_VA); Instandhaltung: gesamter Bauzeitraum.
10	<ul style="list-style-type: none"> Eingefügt: Kap. 5.2, Tab. 3: CEF-Maßnahme Anlage eines Ersatzhabitats für Reptilien
11	<ul style="list-style-type: none"> Kap. 5.3, Tab. 4: Satz ergänzt: Entlang der Bahntrasse, der Straße bzw. des Geh- und Radwegs erfolgt die Ansaat von innerörtlichem Straßenbegleitgrün (blütenreiche Mischung).
12	<ul style="list-style-type: none"> Kap. 6.2, Tab. 6: Anpassung Flächen und Kompensationsbedarf, Text Fußnote gelöscht: Tritt- und Parkrasen (G4) bzw. Gleisbereich V22 (1 WP)
13	<ul style="list-style-type: none"> Kap. 6.2: Satz angepasst: Aus vorhabenbedingten Eingriffen resultiert ein Kompensationsbedarf von insgesamt 4.255 1.253 WP auf einer Gesamtfläche (vorhabenbedingte Eingriffe) von ca. 4.440 1.577 m². Der Großteil des Kompensationsbedarfs entsteht aus der Versiegelung und der bauzeitlichen Inanspruchnahme der Saumstrukturen entlang der Straße und des Bahndamms. Im Zuge der Verlegung des Geh- und Radwegs werden auch Flächen entsiegelt (ca. 28 21 m²) bzw. in einen Biotoptyp höherer Wertigkeit umgewandelt. Hieraus resultiert eine Aufwertung um 78 63 WP, die auf den Kompensationsbedarf angerechnet wird.
14	<ul style="list-style-type: none"> Kap. 6.2, Abb. 2: Abbildung angepasst
15	<ul style="list-style-type: none"> Kap. 6.2, Tab. 7: Zahlen angepasst: Summe Kompensationsbedarf 4.255 1.253 WP, Saldo Kompensation +5 +7 WP
16	<ul style="list-style-type: none"> Kap. 7: Im Zuge des Bauvorhabens kommt es baubedingt durch die Arbeitsräume, die Baustraße und die Retentionsausgleichsfläche sowie anlagebedingt durch Neuversiegelung von 264 263 m² zu einem Verlust von Vegetationsstrukturen.

Ifd. Nr.	Inhalt der 2. Änderung im Verfahren
17	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kap. 8: Ergänzung Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse